

Reisen ins Ehrengastland Slowenien

Im Land der träumenden Bücher

29. September 2023

von Nils Kahlefeldt

Klein, aber hochaktiv zeigt sich der Buchmarkt in Slowenien. Eine Reportage aus dem Gastland der Frankfurter Buchmesse.



Literaturhauptstadt Ljubljana

© Nils Kahlefeldt

Ljubljana hat viele Gesichter. »Bin inmitten von dir bestens bei mir«, schrieb der Kärntner Slowene Peter Fabjan (1966 – 2016) über die 300 000-Einwohner-Metropole, in der kein König oder General, sondern ein Dichter den Hauptplatz okupiert: **France Prešeren** (1800 – 1849), einer der Großen der europäischen Romantik, schaut im bronzenen Gehrock kummervoll in eine Nebenstraße – von einer gelben Hausfassade in der Wolfova ulica blickt das Relief der Julija Primic, in die Prešeren unglücklich verliebt war, ausdruckslos zurück. Der Dichter war zu Lebzeiten nicht gut genug für die reiche Kaufmannstochter. Nun hat sie ihn bis in alle Ewigkeit vor der Nase.

Zu Prešeren's Füßen die dreigeteilte Brücke über die Ljubljanica, auf der Akkordeonspieler immergleiche Schnulzen intonieren und Paare Vorhängeschlösser als ewigen Treuebeweis anbringen. Seit vergangenem Jahr gehört das Ensemble – wie gefühlt halb Ljubljana erbaut von **Jože Plečnik** – zum Unesco-Weltkulturerbe.

Der Wiener Bahoe Verlag hat dem zentraleuropäischen Architekten zum 150. Geburtstag eine witzige Comiciografie spendiert. Zehn Gehminuten weiter öffnet sich wie durch Zauberhand ein Türchen in einem Bauzaun, und **Renata Zamida** steht vor uns, von 2018 bis 2020 geschäftsführende Direktorin der nationalen Buchagentur JAK und unter Ministerpräsident Janša entlassen. Die damals geschlagenen Wunden scheinen weitgehend verheilt; seit Sommer 2021 leitet Zamida das neu gegründete **Kulturzentrum ROG**. Wie ein Raumschiff aus dem Industriezeitalter wirken die Hallen der alten Fahrradfabrik, wo ein HUB für die Kreativindustrie entsteht. Hier wird, mit EU-Mitteln gefördert, das Herz eines neuen Kulturdistrikts schlagen, vergleichbar mit dem Arsenal in Venedig oder der Leipziger Baumwollspinnerei.



SLOWENIEN

EHRENGAST DER
FRANKFURTER BUCHMESSE 2023

WABEN DER WORTE

Zerbrochene Idyllen

Miha Kovač, dessen Großmutter sechs Herrschaftssysteme und drei Kriege erlebte, neigt nicht zu blumigen Worten. Doch als der **Kurator des slowenischen Gastauftritts** an einem strahlenden Morgen im Kulturministerium über die Buchtraditionen seines Landes spricht, wird er ungewohnt pathetisch. »Slowenien ist ein Land im Schnittpunkt der Sprachen und Kulturen Europas«, sagt der Professor, eines, »durch das die Winde der Geschichte wehen.« Immer häufiger gleichen in seinen Augen Politiker des Westens wie Trump und Salvini autokratischen Karikaturen der alten Ostführer.

Gibt es noch eine Perspektive für Europa? »Ich sage Ja, damit ich diesen schönen Vormittag nicht zerstöre«, meint **Goran Vojnović** (geboren 1980), der 2021 mit seinem Romandebüt »Tschefuren raus!« (Folio) zum literarischen Superstar Sloweniens wurde. »Čefurji« nennen die Slowenen ihre Gstarbeiter, die fast alle aus dem ehemaligen Jugoslawien und Albanien kommen. Das Buch wurde ein riesiger Erfolg, auch weil Rassismus und Chauvinismus der slowenischen Gesellschaft, die Diskriminierung der Nichtslowenen erstmals so drastisch thematisiert wurden. Und auch, weil Vojnović seinen Roman vollständig aus der Perspektive des Vorstadt-Rowdys und Maulhelden Marko erzählt – und den Čefurji damit erstmals eine literarische Stimme gibt.

Pünktlich zur Buchmesse legt der Folio Verlag mit »18 Kilometer bis Ljubljana« eine Fortsetzung von Markos Geschichte vor. »Meine Literatur führt vor, wie die scheinbare Idylle des Sozialismus mit menschlichem Antlitz zerbrochen ist«, sagt Vojnović, der auch in seinen Kolumnen für die linke Tageszeitung »Dnevnik« kein Blatt vor den Mund nimmt. Grinsend erzählt er, dass die stark zensierte russische Übersetzung von »Tschefuren raus!« nur in einem schwarzen Umschlag mit dem Aufdruck »18+« erscheinen durfte – und wird dann schlagartig wieder ernst: »Wenn ich heute Putin höre, höre ich Milosević, die serbische Propaganda der 1990er Jahre. Aber Serbien hatte keine Atomwaffen – und hat nicht ganz Europa mit Gas versorgt.«



Eine der schönsten Kinder- und Jugendbuchhandlungen Ljubljanas: Kres pod gradom

© Nils Kahlefeldt

Verlag mit 54 Filialen

Slowenien mit seinen zwei Millionen Einwohnern gilt als Leseland: Laut der International Publishers Association liegt es bei der Anzahl veröffentlichter Bücher in Relation zur Bevölkerungszahl weltweit auf Platz 2. Es gibt fünf große Verlage – wobei einem hinter vorgehaltener Hand schon mal gesagt wird, dass man mitunter schon mit mehr als elf Novitäten pro Jahr als »groß« gilt. Mladinska knjiga (MK), der größte, publiziert mehr als 600 Neuerscheinungen und Nachdrucke pro Jahr – und besitzt die mit 54 Filialen größte Buchhandlungskette des Landes sowie einen Webshop mit knapp 200 000 Besuchern im Monat.

Dazu unterhält MK mit Svet Knjige (Welt der Bücher) einen eigenen Buchclub, der aktuell rund 52 000 Mitglieder und ein eigenes Kundenmagazin hat. »Die Filialen und der Club ermöglichen uns einen ziemlich genauen Blick aufs veränderte Leseverhalten unserer Kunden in digitalen Zeiten«, erklärt **Alenka Kepić Mohar, Editor-in-Chief bei MK.**

Unter Gründungsdirektorin Zorka Peršič (1914 – 2007) und deren Nachfolgern habe sich MK national und international vor allem als Kinder- und Jugendbuchverlag profiliert, erklärt **Senja Požar, Leiterin Rechte und Lizenzen.** Mit dem 1949 begründeten Levstik-Award leistet sich das Haus sogar einen eigenen

Kinderbuchpreis. Internationale Durchbrüche erzielte man etwa mit den in 40 Länder verkauften Bilderbüchern **Lila Praps**; zum 20. Geburtstag des Bestsellers »Warum?« legt Midas gerade eine deutschsprachige Neuausgabe vor. 2020 hat Leiv MKs Bilderbuchklassiker »Pantoffelmieze« von **Ela Peroci** und **Ančka Gošnik-Godec** verlegt. Kinder- und Jugendliteratur nimmt heute immer noch stolze 53 Prozent der internationalen Verkäufe Mladinska knjigas ein – seit 2016, Frankfurt im Blick, ist der Verlag jedoch in allen Segmenten gut unterwegs. Das reicht bis zur - Graphic Novel: Eben erscheint bei Schaltzeit eine Comic-Adaption von **Boris Pahors** (1913 – 2022) Meisterwerk »Nekropolis«.



© Nils Kahlefeldt

Bücher, über die man spricht

In der Oton-Župančič-Bibliothek in Ljubljana kann man Schach spielen, kostenlos im Internet surfen, auf der kleinen Bühne finden regelmäßig Rock- oder Jazzkonzerte statt. Damit ist das Haus, das sich seit 2008 auf 5 000 Quadratmetern in einem umgebauten Kaufhaus befindet, einer jener »Dritten Orte«, von denen Bibliotheksmanager in digitalen Zeiten so gern sprechen – Kommunikationszentren mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Im Rahmen des Projekts »Bücher, über die man spricht« kaufen die Bibliothek und das örtliche Goethe-Institut zwei Mal pro Jahr zeitgenössische deutschsprachige Literatur und Zeitschriften. Seit 2021 kürt die Bibliothek mit dem Bibliotheksverband SLA die Titel für die »Goldene Birne«, eine Empfehlungsliste mit den besten Büchern für junge Leser. Viele Titel, die das Gütesiegel tragen, findet man in der vielleicht schönsten Kinder- und Jugendbuchhandlung Ljubljanas: Kres pod gradom lädt im Gebäude des Puppentheaters am Fuß des Burgbergs zum Stöbern ein. *Internationale Durchbrüche haben wir mit Lila Praps in 40 Länder verkauften Bilderbüchern erreicht.*

Mladinska-knjiga-Lizenzchefin Senja Požar



Senja Požar
© Nils Kahlefeldt

Frankfurt gibt Rückenwind

Direkt neben dem Cafetino, einer der besten Kaffeebars in Ljubljana, befindet sich die stylish eingerichtete Buchhandlung **Beletrina**, in der viele der frontal präsentierten Titel mit handschriftlichen Empfehlungen versehen sind. Die Buchhandlung gehört zum gleichnamigen Verlag, der neben Goga und Litera zu der Handvoll kleiner, aber feiner slowenischer Independents zählt. »Der slowenische Markt ist klein«, erklärt **Rechtechefin Petra Kavčič**, »das bedeutet kleine Auflagen und verhältnismäßig hohe Preise«. Im Schnitt kostet ein Hardcover um die 25 Euro. Independents wie Beletrina müssen also unkonventionelle Wege der Leserbindung gehen. Beim jährlich stattfindenden Literaturfestival Fabula etwa produziert man von jedem der internationalen Haupt-Acts ein Paperback; sämtliche Bücher sind für zehn Euro erhältlich und werden jedes Jahr von einem anderen Designer gestaltet. Bereits im vierten Jahr befindet sich die Reihe *Klassična Beletrina*, die Klassiker der Weltliteratur in frischen Übersetzungen anbietet; die neue Staffel ist schon in der Pipeline. Auch ein Imprint für Kinder und junge Erwachsene wurde gerade gegründet. Mit **Ana Marwan** und **Swetka Lipus** konnte Beletrina auf dem deutschsprachigen Markt punkten. »Wir sehen uns als Scheinwerfer auf die slowenische Literatur«, sagt Petra Kavčič. »Der Gastlandauftritt in Frankfurt gibt uns da enormen Rückenwind.«

Überzeugungstäter

»Sanje« bedeutet auf Slowenisch »Traum« – mit der Gründung des gleichnamigen Verlags hat sich **Rok Zavrtnik** 1997 einen Traum erfüllt. 2009 kam die Buchhandlung Haus der träumenden Bücher in der Altstadt von Ljubljana hinzu – im ganzen Land existieren wohl weniger als eine Handvoll solcher Ausnahmелäden. Inspiriert ist der Name, klar, von Walter Moers, dessen »Stadt der träumenden Bücher« bei Sanje ebenso übersetzt wurde wie *Patrick Süßkind* und der komplette »Faust«. Zavrtnik, 2009 »Verleger des Jahres« in Slowenien, ist wie alle in seiner Crew Überzeugungstäter. France Prešeren, wir erinnern uns an die traurige

Liebesgeschichte vom Anfang, ist für ihn der »größte Dichter der Welt«. Rok Zavrtnik hat Stars wie Blixa Bargeld von den »Einstürzenden Neubauten« überredet, Übersetzungen seines Idols einzusprechen; auf preseren.net lässt sich das nachhören. Zavrtniks Traum währt seit fast 26 Jahren – und es sieht ganz so aus, als würde er noch ziemlich lange weitergehen.

VERANSTALTUNGEN

- **»Das Ljubljana Lesemanifest** – warum das Lesen von Büchern wichtig ist«. Mittwoch, 18. Oktober, 10 Uhr, Ehrengast-Pavillon Forum Ebene 1
- **»Meinungsfreiheit und Frieden auf dem westlichen Balkan«**: ein PEN-Bericht. Mittwoch, 18. Oktober, 16 Uhr, Gemeinschaftsstand Slowenien, Halle 4.1, D 56
- **»Das Ljubljana Manifest«**, mit Durs Grünbein, Aleš Šteger, Matthias Göritz. Mittwoch, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek
- **Der Dichter Srečko Kosovel** (1904 bis 1926): »Mein Gedicht ist mein Gesicht«. Donnerstag, 19. Oktober, 12 Uhr, Ehrengast-Pavillon
- **Slawische literarische Verbindungen** in Zeiten militärischer Konflikte. Donnerstag, 19. Oktober, 16 Uhr, Ehrengast-Pavillon
- **Frauen in der slowenischen Buchbranche**: Podiumsrunde mit Nataša Kramberger, Senja Požar, Mladinska knjiga Založba, Alexandra Natalie Zaleznik. Donnerstag, 19. Oktober, 16.30 Uhr, Halle 3.1, C 105
- **Ana Marwan und Drago Jančar** im Gespräch mit Tomas Friedmann. Freitag, 20. Oktober, 14 Uhr Ehrengast-Pavillon
- **Lyrik-Performance** mit Aleš Šteger und Jure Tori. Freitag, 20. Oktober, 20 Uhr, Katharinenkirche.
- **Der Weg ist das Ziel**: Alpinismus im Herzen des slowenischen Selbstverständnisses. Samstag, 21. Oktober, 14 Uhr, Ehrengast-Pavillon
- **Florjan Lipuš und das Literaturland Kärnten** – der slowenische Autor im Gespräch mit Florian Höllerer. Samstag, 21. Oktober, 15 Uhr, Ehrengast-Pavillon
- **»Lyrik, großgeschrieben«**: die Dichter Boris A. Novak und Jan Wagner im Gespräch. Samstag, 21. Oktober, 16 Uhr, Ehrengast-Pavillon



Artikel von: *Nils Kahlefendt*